

Absender:

Meine Anschrift: *Olshewski Strome*

Name: *Olshewski Strome*

geboren am: *5. 10. 1883*

Block *16*

Stube *4*

Dachau 3 K. Pfg. Nr. 24752

Konzentrationslager Dachau 3K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
2. Geldsendungen sind gestattet, doch ist dabei genau Name und Vorname, Geburtsdatum, Häftlingsblock und Stube anzugeben.
- 3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau 3 K bestellt werden.
- 4.) Pakete dürfen in beschränktem Maße gesandt werden.
- 5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.



chu
frau fr. Tjereewski
12. XII. 42

*DACHAU
 BADTOLZ
 150-*

Wollstein. i/Posen
Robert Kochstr. Nr. 9
(Wartegau)

551

Bitte für den Brief...

11/1

Dachau 3K, den 13. 12. 1942.

Liebe Mutter und Kinder!

Trotz über 4 Wochen habe ich keine Nachricht von dir.
Jedemal bin ich sehr beunruhigt und tief und weiß
nicht was ich von dir denken soll. Ob Krankheit oder
was anderes vorliegt. Denn 2 mal monatlich dürfte
du schreiben was aber nicht der Fall ist. Vielleicht immer
das lange schreiben. Dein letzter Brief war vom 13. 11. 42.
Ich beschränke mich auf das Fall und da es dein mein
letzter Brief nur Briefung ist, wie ich es meine
wünsche zum nächsten Briefungstage für zum 3
mal vom Brief abzusenden. Möge das Gotteskinder zum
Gut von den Dolkau dir über das ganze Welt schen-
ken anfliegen und die Sonne ihre Strahlen in die
Höllau jener der leidenden Familien und wünsch

versichere mich dasz mir und nochmal geführet
versichere mich dasz mir und nochmal geführet
bleibe ich mit Herz und Seele bei dir und
mit dem besten Willen. Gleichzeitig ^{habe} ich
meine Heilungswünsche. Der Hr. Nikolaus hat
mir das wertvolle 1 kg. Pökelfleisch gebracht
Es habe mich darüber sehr gefreut. Alles sehr vorzüg-
lich geschmeckt und in besserer Ordnung, wenn möglich
Übersehe die Unzulänglichkeiten. Ich danke dir vorläufig kein
Geld, lieber Pökelfleisch, wenn und wo es dir möglich
ist. Ich danke dir vielmals für alles was du mir
bist. Ich bin dir dankbar und wünsche dir das Beste.
In Gedanken bin ich stets bei dir und bete für dich
Viel Glück und Wohlstand. Ich danke dir um alle meine
lieben Freunde und Gute. Adieu.